


Position 

Seite 44
Rubrik

Kunde All for One Steeb AG

Ausgabe
18.06.2014/Nr. 26/2014

Medienart Printmedien
Medientyp Special Interest
Erscheinungsweise wöchentlich
Branche Finanzanlage
Bundesland Überregional
Nielsengebiet nicht zugeordnet

Auftrags-Nr. 13612
Kunden-Nr. 31272
Thema-Nr. 051.069

Suchbegriff(e) 1. All for One, -Steeb AG

Verlag Focus Magazin Verlag GmbH, 81925 München, Arabellastr. 23, Tel.: 089 9250-0, Fax: 089 9250-2026
E-Mail: leserservice@focus-magazin.de, URL: www.focus.de

Redaktion Focus Money Redaktion, 81925 München, Arabellastraße 23, Tel.: 089 9250 3822, Fax: 089 9250 3620
E-Mail: leserservice@focus-money.de, URL: www.focus-money.de

Publikation	Auflage *		Reichweite** (in Mio.)	Medien-Nr.
	verkauft	verbreitet		
Focus Money	128.712	129.686	144.413 ¹	0,58 ^a

Quelle(n): * 1. IVW ** a. MA

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

Deutsche Börsen-Wunderkinder

Die 1000-Prozenter

Die Aktien von Drillisch, Cancom, All for one Steeb und KPS sind in fünf Jahren zwischen 1405 und 1783 Prozent gestiegen. Für Anleger der Jackpot. Kommt bald die Ernüchterung, oder geht da noch mehr?

Es ist zu spät. Zumindest für diese WM. Hätten Sie vor fünf Jahren doch nur 100 Euro in einen der nur vier 1000-Prozenter gesteckt, die es am deutschen Aktienmarkt in diesem Zeitraum gab (siehe Grafik rechts). Sie hätten sich nicht nur den neuesten Flachbildfernseher holen, sondern gleichzeitig Ihre Frau mit einem Wellness-Wochenende wieder versöhnen können. Doch im Fußball wie an der Börse gilt: Das Leben im Konjunktiv ist ein einfaches. Doch die Einstiegsgelegenheit ist noch nicht verstrichen. Trotz Zuwächsen von teils bis zu 1800 Prozent bieten die vier Wunderkinder noch Kurspotenzial. Damit rückt das Heimkino für die WM 2018 in greifbare Nähe.

High Tech schlägt sie alle. Drillisch, Cancom, All for one Steeb und KPS: vier Unternehmen, vier Wunderkinder. Von 2009 bis heute verbuchten sie Kurszuwächse von bis zu 1800 Prozent. Damit ziehen die 1000-Prozenter um Längen an anderen Anlageklassen vorbei. Beispiel Rentenmarkt: In den vergangenen fünf Jahren hat der Deutsche Rentenindex (REXP) um 109 Prozent zugelegt. Selbst den Dax pulverisierten die vier High-Tech-Überflieger. Im Betrachtungszeitraum von fünf Jahren, wohlgermerkt nach der Finanzkrise, legte das deutsche Aktienbarometer um 102 Prozent zu. Auch den MDax, mit immerhin 193 Prozent-Steigerung, verwiesen Drillisch, Cancom & Co. auf die Plätze. Ganz zu schweigen vom Tagesgeld. Hier erzielten Anleger einen Zuwachs von mageren sechs Prozent – Tendenz fallend. Doch wie geht es mit den Wunderkindern weiter? Geht da noch was?

Und ob! Etwa bei Drillisch ist noch mehr drin. Unter anderem gehört die Marke DeutschlandSim zum Imperium der Maintaler. Im Juni 2009 stand die Aktie der Hessen noch bei gut 1,99 Euro. Aktuell, genau fünf Jahre später, liegt sie bei rund 28 Euro: ein Wachstum von 1405 Prozent. Mittlerweile bringt der Konzern 1,5 Milliarden Euro auf die Börsenwaage. Und weiter geht's mit der Rally. Von zehn Analysten rät die Hälfte zum Kauf – den Verkauf empfiehlt niemand. Das Kursziel taxieren die Wertpapier-spezialisten der Banken auf bis zu 33 Euro – ein Potenzial von knapp 20 Prozent.

Unbestechliche Kennzahl. Doch ist das überhaupt gerechtfertigt? Um das herauszufinden, können Anleger unter anderem die Price-Earning to Growth-Ratio (PEG) hinzuziehen (siehe Kasten Seite 45), eine Kennziffer, mit der sich preiswerte Aktien identifizieren lassen. Für die Dril-

Wertentwicklung in den letzten 5 Jahren in Prozent



Quelle: Thomson Reuters Datastream

lich-Aktie ergibt sich ein Wert von 1,76. Das bedeutet eigentlich: Die Aktie ist für das erwartete Gewinnwachstum durchaus zu teuer. Doch Anlegern dürften zwei Prognosen besonders imponieren: Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (Ebit) wird für 2014 um rund 25 Prozent auf voraussichtlich mehr als 76 Millionen Euro ansteigen. Zusätzlich lockt Anleger eine durchschnittliche Dividendenrendite von rund sechs Prozent jährlich in den kommenden Jahren. Das Attribut „überdurchschnittlich“ ist hier klar untertrieben.

Bestes Jahr seit Bestehen. Zumindest was das PEG betrifft, liegt das Unternehmen All for one Steeb (Börsenwert: 159 Millionen Euro) – verglichen mit den anderen drei 1000-Prozentern – mit 1,24 im Mittelfeld. Das Unternehmen mit Sitz in Filderstadt bietet SAP-basierte IT-Lösungen für die Maschinen- und Anlagenbauindustrie sowie für Automobilzulieferer in Deutschland, Österreich und der Schweiz an. Vor fünf Jahren stand der Kurs noch bei 1,94 Euro pro Aktie. Mittlerweile liegt die Notiz bei rund 32 Euro. Macht eine Steigerung von 1646 Prozent.

Mit einer erwarteten Dividendenrendite von 1,68 Prozent liegt sie nahezu gleichauf mit dem nächsten Wunderkind. Die Empfehlung der Analysten lautet momentan „Halten“.

Das Münchner IT-Unternehmen Cancom, das sich auf das sogenannte Cloud-Computing fokussiert, kam vor fünf Jahren noch mit einem Kurswert von 2,31 Euro daher. Mittlerweile ist der Kurs bei 38 Euro angelangt. Der Taschenrechner hilft: Die Aktie ist in fünf Jahren um 1642 Prozent gestiegen. Das kann sich sehen lassen. Außerdem

Das ist PEG

Auf der Suche nach preiswerten Aktien bedienen sich die Analysten allerlei mathematischer Methoden. Das PEG (Price-Earning to Growth-Ratio) zum Beispiel: eine Kennzahl, die das bekannte Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) in Relation zum erwarteten Gewinnwachstum setzt. Um eine Aktie mit „Kaufen“ zu empfehlen, sollte das KGV die Wachstumsrate kaum übersteigen. Etwa bei einer Gewinnsteigerung um 20 Prozent jährlich und einem KGV von 10 läge das PEG bei 0,5 (10 dividiert durch 20). Alles unter 1 ist günstig.

feierte das Unternehmen 2013 das beste Jahr seit Bestehen – mit einem Umsatz von 613 Millionen Euro, plus zehn Prozent, und einem 22,7-Millionen-Euro-Gewinn vor Zinsen und Steuern. Im laufenden Jahr rechnen Analysten sogar mit einem Gewinnverdoppler. Die Prognosen sind also sehr gut: Das Kursziel wird mit 42 Euro ausgegeben, nach der monströsen Kursrally immerhin noch ein Potenzial von mehr als zehn Prozent. Und obgleich die erwartete Dividendenrendite für das laufende Geschäftsjahr lediglich bei 1,6 Prozent liegt, geben die Analysten zweimal die Empfehlung „Kaufen“, einmal „Halten“ und nur einmal „Verkaufen“ aus. Der Clou: Das PEG liegt bei 0,63. Der beste Wert im Vergleich.

Vom Pennystock zum Highflyer. Doch der absolute Überflieger heißt KPS (Börsenwert: 220 Millionen Euro). Das IT-Beratungsunternehmen mit Hauptsitz in Unterföhring verdient sein Geld mit Prozessoptimierung. Zu den Kunden gehören unter anderem Lidl, SportScheck und die Tiernahrungskette Fressnapf. Vor fünf Jahren war die Aktie mit 0,36 Euro noch ein Pennystock. Dann ging es rasant bergauf. Aktueller Stand: rund 6,60 Euro. Macht eine Steigerung von 1783 Prozent. Für Anleger winkt eine Dividendenrendite von 3,71 Prozent. Und obgleich das PEG bei 1,31 liegt und davon auszugehen ist, dass das rasante Wachstum der vergangenen fünf Jahre an seine Grenzen stößt, lautet die Empfehlung bei einem ausgegebenen Kursziel von 7,40 Euro je Aktie: „Kaufen“. Gute Aussichten. ■ ▷

M. DWORAK/B. KRISCHKE

Die 1000-Prozentigen im Kennzahlen-Check

In der Tabelle finden Anleger die wichtigsten Kennzahlen der vier Wunderkinder. Das größte Unternehmen ist Drillisch mit einem Börsenwert von 1,5 Milliarden Euro, das kleinste All for one Steeb mit 159 Millionen Euro.

	 KPS	 all for one steeb	 DRILLISCH	 CANCOM
Branche:	IT-Dienstleister	IT-Dienstleister	Telekommunikation	IT-Dienstleister
WKN/ISIN:	A1A6V4/DE000A1A6V48	511000/DE0005110001	554550/DE0005545503	541910/DE0005419105
Börsenwert in Mio. Euro:	220,49	159,37	1504,18	577,03
Umsatz 2014/15/16e in Mio. Euro:	108,00/–	210,00/227,00/236,00	295,11/312,36/332,83	757,50/806,00/854,50
Kurs/Stoppkurs in Euro:	6,68/6,30	32,11/28,10	28,21/24,80	38,79/32,90
Gewinn je Aktie 2014/15/16e in Euro:	0,39/0,44/–	1,33/1,59/1,83	1,17/1,33/1,49	1,49/2,05/2,55
KGV 2014/15/16:	17,26/15,30/–	24,21/20,25/17,49	24,13/21,60/18,98	23,71/19,66/14,44
Kurs-Buchwert-Verhältnis:	15,58	3,48	5,7	2,7
Kurs-Umsatz-Verhältnis:	1,92	0,76	4,6	0,7
Dividendenrendite 2014/15/16e in %:	3,71/4,30/–	1,68/1,86/2,17	5,89/6,07/5,98	1,6/1,29/1,62
PEG-Ratio	1,34	1,24	1,76	0,63
Analystenempfehlung (Kaufen/Halten/Verk.):	1/0/0	0/1/0	5/5/0	2/0/1
Performance seit 1.1.2009	1783,00%	1646,00%	1405,00%	1642,00%

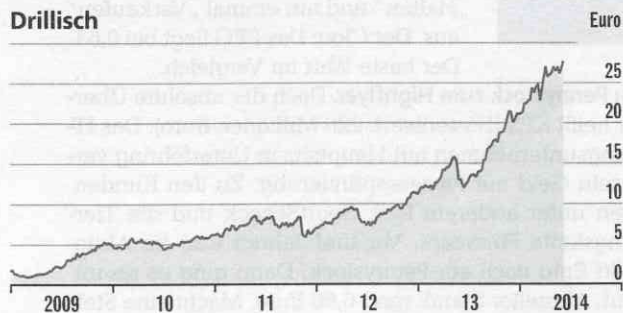
e = erwartet

Quelle: Bloomberg



Der Dividenden-Star

Von 1,99 Euro auf rund 28 Euro: Das Telekommunikationsunternehmen Drillisch (WKN/ISIN: 554550/DE0005545503) ist mit einem Jahresumsatz von 1,5 Milliarden Euro das größte der Wunderkinder. Drillisch bietet individuell zugeschnittene Mobilfunk-Dienstleistungen und -Produkte auf der Basis von Vorleistungen der Mobilfunk-Netzanbieter Telefónica Germany (O2) und Vodafone an. Für Anleger ist das Unternehmen vor allem deshalb interessant, weil es über die nächsten drei Jahre eine Dividendenrendite von rund sechs Prozent jährlich geben soll. Das ist weit über dem Durchschnitt. Analysten schwanken zwischen „Kaufen“ und „Halten“. FOCUS-MONEY hat die Aktie seit 2009 erstmals am 18.8.2010 in Ausgabe 34/10 empfohlen.

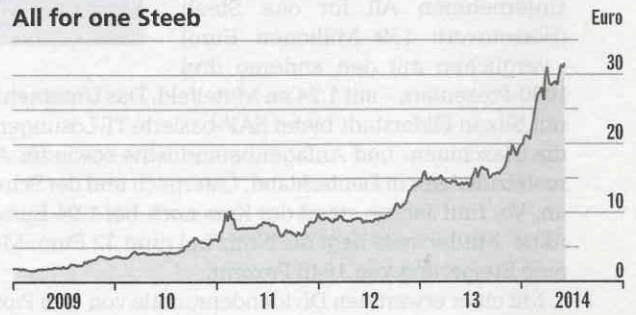


Quelle: Thomson Reuters Datastream



Der SAP-Experte

Von 1,94 Euro auf rund 32 Euro: Mit Sitz in Filderstadt bietet All for one Steeb (511000/DE005110001) SAP-basierte IT-Lösungen für die Maschinen- und Anlagenbau-Industrie sowie für Automobilzulieferer in Deutschland, Österreich und der Schweiz an. Mittlerweile kommt All for one Steeb auf einen Börsenwert von 159 Millionen Euro. Mit einer Dividendenrendite von 1,68 Prozent und einem aktuellen PEG von 1,24 schneidet das Unternehmen in dieser Gegenüberstellung am schlechtesten ab. Trotzdem ist das Kurswachstum in den vergangenen fünf Jahren gigantisch. Die Analysten geben aktuell die Empfehlung „Halten“ aus. FOCUS-MONEY hat die Aktie erstmals am 24.7.2013 in Ausgabe 31/13 empfohlen. Plus seitdem: 118,6 Prozent.

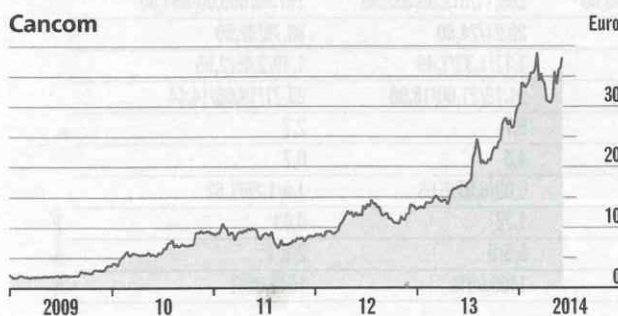


Quelle: Thomson Reuters Datastream



Der Wolken-Fan

Von 2,31 Euro auf rund 38 Euro: Das IT-Unternehmen Cancom weiß, wie es funktioniert: Mit Cloud-Computing-Lösungen verdienen die Münchner harte Euros. Hierzu stellen sie die Übertragung von Buchhaltung und Personalwesen von firmeninternen Rechnern ins Netz sicher. Das Unternehmen hat einen Börsenwert von 577 Millionen Euro und ist damit das zweitgrößte Wunderkind der vier. Mit einem PEG von 0,63 ist Cancom hier Spitzenreiter mit Luft nach oben. Die Dividendenrendite liegt aktuell bei 1,6 Prozent. Die Analysten empfehlen die Aktie hauptsächlich zum Kauf. FOCUS-MONEY hat die Aktie seit 2009 erstmals am 1.9.2010 in Ausgabe 36/10 empfohlen.

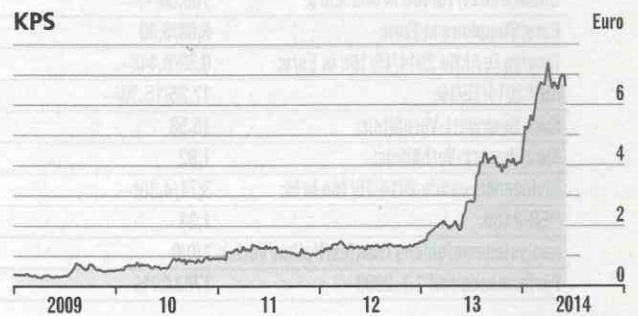


Quelle: Thomson Reuters Datastream



Der Überflieger

Von 0,36 Euro auf rund 6,60 Euro: Die Kunden des IT-Beratungsunternehmens KPS heißen Hugo Boss, Lidl und Fressnapf. Der Spitzenreiter mit Hauptsitz in Unterföhring bei München lockt mit einer Dividendenrendite von 3,71 Prozent im laufenden Geschäftsjahr. Im kommenden Jahr sollen es bereits 4,3 Prozent sein. Das ausgegebene Kursziel liegt momentan bei 7,40 Euro. Wird das Ziel erreicht, wäre die KPS-Aktie seit 2009 um mehr als 2000 Prozent gestiegen. Ein – auch jetzt schon – traumhaftes Ergebnis, obgleich die rasante Steigerung sich etwas verlangsamen dürfte. Die Analystenempfehlung lautet dennoch ganz klar „Kaufen“. FOCUS-MONEY hat die Aktie seit 2009 erstmals am 24.3.2010 in Ausgabe 13/2010 empfohlen.



Quelle: Thomson Reuters Datastream